

Fachhochschule der Diakonie
Bethelweg 8
33617 Bielefeld

Blended-Learning-Konzept

für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Fachhochschule der Diakonie

Blended-Learning-Konzept für Studiengänge mit Bachelor- und Masterabschluss

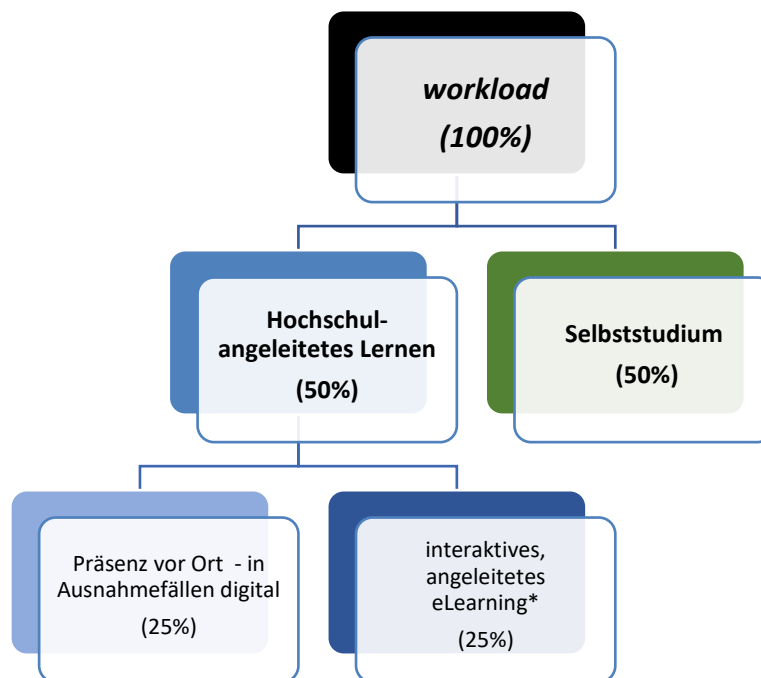
Hintergrund

Seit ihrer Gründung 2006 verfolgt die Fachhochschule der Diakonie (FH der Diakonie) ein Blended-Learning-Konzept, welches die Elemente synchrone Präsenz vor Ort, asynchrones eLearning, Aufgaben für den Theorie-Praxis-Transfer sowie das Selbstlernen umfasst. Neben den regelmäßigen Präsenzphasen vor Ort gestalten die Studierenden ihre Lernzeiten im Rahmen der vorgegebenen eLearning-Phasen selbstständig. Dieses didaktische Konzept ermöglicht akademische Weiterbildung in grundsätzlich allen Studiengängen als berufsbegleitendes Studium.

Die strukturierte Anleitung des Lernens in Präsenzphasen, eLearning-Einheiten und ggf. Praxisaufgaben von etwa 50 % des Workloads ermöglicht hochschulisches Lernen auch für Menschen, deren Schul- oder Ausbildungszeiten schon länger zurückliegen und berücksichtig im besonderen Maße die Individualität von Lernprozessen. Hochschulische Qualifizierung bei gleichzeitiger Weiterbeschäftigung ist möglich:

Allgemeine Blended-Learning-Struktur der Bachelor- und Masterstudiengänge

Für die Studiengänge an der FH der Diakonie gelten folgende Verteilungen des Workloads: 50 % des Workloads werden auf das hochschulangeleitete Lernen, 50 % auf das Selbststudium verteilt. Auf Seiten des hochschulangeleiteten Lernens werden wiederum jeweils die Hälfte des Workloads auf die Präsenz vor Ort und auf das eLearning verteilt.

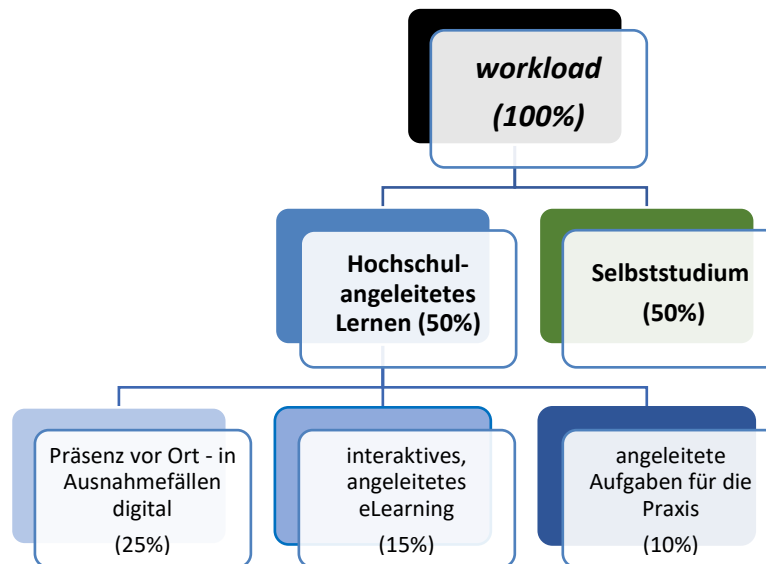


**Laut Änderung der Verordnung über die Lehrverpflichtung an Hochschulen in NRW vom 11.09.2021 kann „digital gestützte Lehre – in Abhängigkeit des zeitlichen Aufwandes für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung – vergleichbar der Präsenzlehre angerechnet werden“ (MKW NRW, 11.09.2021, AKZ 234-76.01.02).*

Spezifische Blended-Learning-Struktur der Bachelorstudiengänge Heilpädagogik, Management, Psychiatrische Pflege und Soziale Arbeit

Die Studiengänge Heilpädagogik, Management, Psychiatrische Pflege und Soziale Arbeit sind spezifisch berufsintegrierend/ praxisintegrierend angelegt. Um der inhaltlichen Verzahnung der berufspraktischen Tätigkeiten mit den Studium Rechnung zu tragen, umfasst das Blended-Learning-Konzept einen Praxisanteil in jedem Modul. Dies stellt die kritische theoriegeleitete Reflexion des eigenen Praxiserlebens in den Mittelpunkt und ist zentrales Element des Professionalisierungsprozesses sowie der Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden. Zugleich trägt der kontinuierliche Transfer zwischen Theorie und Handlungspraxis wesentlich zur Qualitätssicherung einer Profession bei. Durch diese Verbindung wird die fortlaufende Evaluierung von Methoden sowie die Anpassung der Arbeitsansätze an neue Herausforderungen und wissenschaftliche Erkenntnisse sichergestellt. Auf diese Weise können Standards, Leitlinien, Konzepte und Evaluationsmethoden sowohl auf theoretischer (Lehre) als auch praktischer Ebene weiterentwickelt und optimiert werden.

Für die Studiengänge Heilpädagogik, Management, Soziale Arbeit und Psychiatrische Pflege gelten folgende Verteilungen des Workloads:



Modulübersicht

Für jedes Modul wird auf der Lernplattform Moodle ein Kursraum eingerichtet. Organisatorische und inhaltliche Informationen für das gesamte Modul werden dort bereitgestellt. Über ein Forum besteht die Möglichkeit der Kontaktaufnahme untereinander und mit den Lehrenden. Ebenso steht der Zugang zu einem ständig nutzbaren Videokonferenzraum bereit.

Präsenzveranstaltung

Die Veranstaltungen werden in der Regel in neunstündigen Präsenztage vor Ort in den Gebäuden der Hochschule durchgeführt. Eine digitale Teilnahme für einzelne Personen (z.B. bei Schwangerschaft und Stillzeit) wird ermöglicht. Wenn in Ausnahmesituationen, wie es während der Corona-Zeit der Fall war, oder in Einzelfällen, z.B. bei bestimmten Wahlmodulen, die Präsenzen in digitaler Form als Videokonferenzen durchgeführt werden, sind auch dies synchrone Präsenzveranstaltungen und unterscheiden sich im asynchronen eLearning.

Präsenzphasen werden didaktisch abwechslungsreich gestaltet. Sie werden mit wechselnden Methoden und Sozialformen durchgeführt. Im Moodle-Kursraum werden Ablauf und Materialien der Präsenzveranstaltung bereitgestellt.

eLearning

eLearning-Einheiten werden zeitlich in den Modulablaufplan eingeplant mit den Präsenzen didaktisch verknüpft. Die eLearning-Materialien werden im Moodle-Kursraum in eigenen Bereichen bereitgestellt. Zu einer eLearning-Einheit gehören neben Vorlesungen auch aktivierende und kommunikative Elemente.

eLearning findet in der Regel asynchron statt. Einzelne synchrone Elemente wie Videokonferenzen oder Chat-Diskussionen können bei Bedarf in das didaktische Konzept eingebaut werden. Sie werden den Studierenden frühzeitig angekündigt und die Ergebnisse auch für Studierende, die nicht teilnehmen konnten, gesichert.

Die eLearning-Einheit wird so geplant, dass der Bearbeitungsaufwand in etwa dem geplanten workload entspricht. Wichtige eLearning-Tools sind:

- Selbstgestaltete Studienbriefe (mit interaktiven Elementen),
- Podcasts,
- Vodcasts,
- Lernlektionen/Lernpfade,
- Interaktive Elemente (Forenbeiträge, Glossar, Tests, gegenseitige Bewertungen),
- (interaktive) Gamification-Ansätze,
- Tests.

Angeleitete Praxisaufgaben: Theorie-Praxis-Transfer

Die Transferaufgaben nach dem spezifischen Blended-Learning-Konzept der Studiengänge Heilpädagogik, Management, Psychiatrische Pflege und Soziale Arbeit werden didaktisch in den Modulablauf eingebettet und von den Studierenden zeitlich eigenständig geplant und umgesetzt. Sie umfassen Recherche, Beobachtung, Dokumentation, Analyse und Entwicklung. Die Vorstellung von Ergebnissen und der Austausch über die Reflexion werden in die Präsenzveranstaltungen und in den Moodle-Kursräumen eingebunden. Zudem wird studiums- und modulbegleitend eine Portfolioarbeit zur Kompetenzprofilentwicklung angelegt. Diese wird mithilfe von kontinuierlich angelegten Reflexionsaufgaben in einem Moodle-Raum gestaltet.

Selbstlernen

Die Selbstlernzeiten werden von den Studierenden zeitlich und inhaltlich eigenständig geplant. Sie umfassen Vor- und Nachbereitung der Präsenzen, Prüfungsvorbereitungen, selbstständiges Lesen, Lernen und Anwenden des Lernstoffes in der Praxis.

Im Moodle-Kursraum werden hierfür Literaturhinweise, Texte, Internetlinks und Aufgaben zur Verfügung gestellt. Die Sozialform kann frei gewählt werden. Der auf Moodle bereitgestellte Video-Konferenzraum kann auch für das gemeinsame Selbstlernen genutzt werden. Zu den Methoden des Selbstlernens gehören:

- Selbständige Erarbeitung von Inhalten aus Büchern oder Texten (ohne interaktive Elemente),
- Literatur- und Textrecherche,
- Vorbereitung auf und Ausarbeitung von Prüfungen,
- Aufgaben ohne Rückmeldung durch Lehrende,
- Vor- und Nachbereiten von Präsenzzeiten oder Praktika,
- Umsetzen von Lehrinhalten in der Praxis.

eLearning versus Selbststudium

eLearning im Rahmen des Blended-Learning-Konzeptes der Hochschule unterscheidet sich von Selbstlernen in folgenden Punkten:

- Es ist inhaltlich und zeitlich im Rahmen des vorgegebenen workloads und in Bezug zu den Präsenztagen geplant. (Beispiel: Die erste eLearning-Einheit liegt zwischen dem ersten und zweiten Präsenztage und wird innerhalb von vier Wochen asynchron bearbeitet.)
- Es kommen neben Studienbriefen, Pod- und Vodcasts aktivierende und interaktive Tools zur Anwendung.
- Die Sozialform (z.B. Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit) ist vorgegeben und Teil des didaktischen Konzeptes.
- Die erfolgreiche Bearbeitung von eLearning-Einheiten ist in der Regel Voraussetzung für die Freischaltung weiterer Einheiten (Level, Gamification-Ansätze).
- Ein Kontakt zu den Lehrenden ist eingeplant (z.B. Rückmeldung zu Aufgaben, Chat, Videokonferenz) und Rückfragen sind jederzeit möglich und erwünscht (z.B. Foren, Videochats).
- Es hebt sich im Moodle-Kursraum deutlich von den Materialien zum Selbstlernen ab.

Personal

Für die hauptamtlich Lehrenden werden pauschal 25 % des Lehrdeputates für eLearning (bzw. 15 % für eLearning und 10 % für den angeleiteten Theorie-Praxis-Transfer) bereitgestellt. Das bedeutet für eine volle Stelle bezogen auf ein Jahr bei 32 Unterrichtswochen im Jahr:

| | SWS | Unterrichtsstunden | davon Präsenzlehre | davon Gestaltung und Begleitung eLearning | davon Gestaltung und Begleitung Theorie-Praxis-Transfer |
|-------------------------|------|--------------------|----------------------------------|-------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| Professor*innen | 18 | 576 h | 75 % = 432 h (48 Präsenztage) | 25 % = 144 h | |
| | | | | 15 % = 86 h | 10 % = 58 h |
| Wiss. Mitarbeiter*innen | 25,5 | 816 h | 75 % = 612 h (68 Präsenztage) | 25 % = 204h | |
| | | | | 15 % = 122 h | 10 % = 82 h |

Einführung und Weiterbildung der Lehrenden

Derzeit ist Prof. Dr. Tim Hagemann eLearning-Beauftragter der Hochschule. Er führt neue Lehrende ein und bietet Kolleginnen und Kollegen sowie Lehrbeauftragten Beratung und Coaching an. Zusätzlich führt er digitale Schulung für alle Lehrenden der Hochschule zu neuen Entwicklungen durch und stellt die Materialien und Anwendungsbeispiele auch asynchron zur Verfügung. Hierfür ist eine Deputatsermäßigung von 4 SWS eingeplant. Eine Verwaltungsmitarbeiterin übernimmt die Moodle-Administration und die Beratung der Studierenden zu technischen Fragen.

Moodle-Kursraum

Für jedes Modul (oder Teilmodul) wird ein Moodle-Kursraum eingerichtet. Der Kursraum visualisiert das Blended-Learning Konzept für dieses Modul. Der Kursraum steht während des gesamten Semesters zu Verfügung.

Der Kursraum enthält folgende Informationen:

- Die Modulinformationen aus dem Modulhandbuch,
- den zeitlichen Ablauf des Moduls im konkreten Semester (mit Informationen über die Lehrenden),
- ein Forum für Fragen und Informationen zum Modul,
- Informationen über die Prüfungsleistung,
- Literaturangaben,
- Materialien der Präsenztage
- Materialien für das eLearning
- Materialien für den Theorie-Praxis-Transfer
- Materialien für das Selbstlernen

Die Bereiche sind unterscheidbar und mit Zeitangaben für den Workload versehen. Ein Musterkursraum steht über Moodle zur Verfügung, aus dem Standardelemente übernommen werden können.

Anhang: Gestaltung von eLearning

Anhang: Gestaltung von eLearning

| Aktivität | Beschreibung/ Beispiele | Tools |
|--------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| Podcast | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Modul • Studienbrief einsprechen • Kleine Serie mit Problemstellungen/Reflexionen und Anschlussfragen, die in einem Forum beantwortet werden müssen | Audacity |
| Vodcast | <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Inhalte zur Vorbereitung oder Ergänzung der Präsenz • Wichtigsten Inhalte als Zusammenfassung • Erweiterte Themen für Interessierte | Powerpoint, Kamera |
| Interaktiver Studienbrief | <ul style="list-style-type: none"> • Links zu Internetseiten, youtube-Videos, wiss. Artikeln, Zeitungsartikeln, Interviews • Aufgabenstellungen Z.B. Gedanken, Antworten in ein Forum eintragen, eine Beobachtung oder einen Beitrag hochladen | PDF mit Links und/oder Aufgabestellungen |
| Interaktives Video | <ul style="list-style-type: none"> • Vorhandendes youtube oder selbsterstelltes Video wird mit Vertiefungs- oder Prüfungsfragen angereichert. • Zentrale Inhalte des Moduls als eingesprochene PPT und interaktiven Aufgaben | H5P, selbsterstelltes oder vorhandenes Videomaterial |
| Lernpfad | <ul style="list-style-type: none"> • Aufbereitung von Inhalten mit mehreren Möglichkeiten weiterführender <i>links</i> oder Antwortoptionen. Es besteht die Möglichkeiten, „Zwischentests“ einzufügen. • Lernpfad zum einem Thema | „Lektion“ <i>moodle</i> |
| Studierende tragen Informationen bei | <ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Frage zu einem Thema (Forum) • Abfrage „Erfahrung zum Thema“ (Forum, Glossar) • Studies laden Ihre Referate hoch (Glossar) • Ergebnisse einer Analyse oder Beobachtung (Glossar, Datenbank) | „Forum“, „Glossar“, „Datenbank“, „Aufgabe“ <i>moodle</i> |
| Studierende stimmen über etwas ab | <ul style="list-style-type: none"> • Wer welche HA oder Referat zu welchem Thema? • Aufteilung auf Termine | „Abstimmung“ <i>moodle</i> |

| | | |
|---------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Studierende füllen einen Fragebogen aus | <ul style="list-style-type: none"> • Vorerfahrung zu einem Thema • Einstellungen zu einem Sachverhalt • Beurteilung von Situationen | „Feedback“ moodle oder Unipark (stat. Auswertung) |
| Studierende erarbeiten zusammen einen Text oder Konzept | <ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung eines Textes in Einfache Sprache • Ausarbeitung einer Programm-Beschreibung für eine interne Tagung | „Wiki“ moodle |
| Studierende beurteilen sich gegenseitig | <ul style="list-style-type: none"> • Studierende laden Exposés oder Prozessbeschreibungen hoch und beurteilen diese gegenseitig | „Gegenseitige Beurteilung“ moodle |
| Schriftliche Ausarbeitung zur Korrektur | <ul style="list-style-type: none"> • Studierende laden Exposés oder Teilaufgabe hoch und werden durch Dozenten bewertet | „Aufgabe“ moodle |
| Klausur & Test | <ul style="list-style-type: none"> • Studierende füllen eine Probeklausur oder einen Selbsttest aus | „Test“ in moodle |
| Gamification | <ul style="list-style-type: none"> • Studierende können erst auf weitere Inhalte zugreifen, wenn sie zuvor anderes bearbeitet haben (Aktivitätsabschluss & Voraussetzungen) • Studierende bekommen, nach der Bearbeitung von soundso viel Aufgaben eine Auszeichnung (Badge) • Studierende kommen durch die Bearbeitung von Aufgaben jeweils einen Level weiter (Level up) • Gamification Tools in H5P und moodle | „Level up“, „Badge“ in moodle, Einstellung „Aktivitätsabschluss“ & „Vorraussetzungen“ in moodle, Tools in H5P & moodle |